

Fach	Politik/Sozialkunde
Abschlussgrad	M.Ed.
Hochschule	Universität Trier
Datum der Akkreditierung	05.05.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2011/12
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich III Politikwissenschaft
Kontakt	<p>Prof. Dr. Joachim Schild Fach Politikwissenschaft Universität Trier Tel.: 0651-201-2124 E-Mail: schild@uni-trier.de</p> <p>Stellvertretend: apl. Prof. Dr. Wolfgang H. Lorig Fach Politikwissenschaft Universität Trier Tel.: 0651-201-2138 E-Mail: lorig@uni-trier.de</p>
Auflagen	<p>Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen.</p> <p>Studienfachspezifische Auflagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In das Modul M 2 „Demokratie und Gesellschaft in Deutschland“ müssen soziologische Anteile hälftig integriert werden. Das bedeutet, die Vorlesung „Politische Geschichte“ durch eine Lehrveranstaltung zur politischen Soziologie zu ersetzen. 2. Bei Modulprüfungen, die aus mehreren Komponenten bestehen (M 3, M 4, M 5, M 6, M 10, M 12) muss die Gewichtung der jeweiligen Komponenten angegeben werden. 3. Die Konsekutivität der Modulabfolge muss gewährleistet und studierbar sein. Die dem Handbuch zufolge empfohlenen Studiensemester der Module müssen modifiziert werden, sodass vorgegebene Teilnahmevoraussetzungen der Curricularen Standards erbracht werden können. 4. Die Teilnahmevoraussetzungen der Module müssen den Curricularen

Auflagen erfüllt?

Standards entsprechen und angepasst werden, um die intendierte Mobilität der Lehramtsausbildung zu garantieren.

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Das Studienfach Sozialkunde ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Master wird der Titel „Master of Education (M.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss M.Ed. qualifiziert für eine Tätigkeit im Schuldienst, nachdem zusätzlich das Staatsexamen erfolgreich absolviert wurde.

In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen.

Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Im Master bestehen keine Wahlmöglichkeiten für ein Lehramt mehr. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Master sind für die Fächer je 15 LP (Realschule) und 42 LP (Gymnasium) vorgesehen. Für die Bildungswissenschaften sind 10 LP (Realschulen) bzw. 12 LP (Gymnasium) vorgesehen und für die Schulpraktika (je nach Lehramt) 4-8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf sind Schulpraktika zu absolvieren.

Im zweijährigen Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien - wie auch im einjährigen Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen - erfolgt eine Erweiterung und Vertiefung der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalte. Die Studierenden sollen befähigt werden, bei der fachdidaktischen Bearbeitung politikwissenschaftlicher Sachverhalte, Theorie und Empirie aufeinander zu beziehen, um auf diese Weise die für den Sozialkundeunterricht jeweils bedeutsamen Inhalte bestimmen, didaktisch reflektieren, reduzieren und strukturieren zu können. Eine Vertiefung von Kenntnissen in den Teilgebieten der Politikwissenschaft erfolgt anhand von Forschungsfragen sowie anhand aktueller politischer Fragen und übergreifender Querschnittsthemen. In den Lehrangeboten zur Fachdidaktik, die im Masterbereich im fachdidaktischen Seminar schulartspezifisch angeboten sind, werden auf die unterschiedlichen Lernkulturen hin komplexe Themenstellungen lerngruppenadäquat und unterrichtsrelevant erarbeitet. Die anzustrebenden vertiefenden fachwissenschaftlichen Kenntnisse werden verknüpft mit der Planung von Unterrichtsmodellen und Lernsequenzen.

Das Studium der Sozialkunde setzt keine speziellen Sprachkenntnisse voraus. Jedoch sind Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, darunter insb. Englisch, hilfreich.

Zusammenfassende Bewertung

Der zur Akkreditierung vorgelegte Studiengang für das Fach Sozialkunde überzeugt in mehrfacher Hinsicht: Das Curriculum lässt hinsichtlich der politikwissenschaftlichen und fachdidaktischen Elemente keine Wünsche offen. Ökonomische Anteile sind ebenfalls ausreichend vorhanden. Die noch fehlenden soziologischen Elemente dürften sich ohne große Schwierigkeiten in den Studiengang integrieren lassen. Besonders lobenswert ist die Abstimmung der fachdidaktischen

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Lehrveranstaltungen mit den Schulpraktika. Das Curriculum verspricht insgesamt eine solide Ausbildung der angehenden Sozialkundefachlehrer.

Prof. Dr. Martin Seel, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main (Institut für Philosophie)

Prof. Dr. Joachim Detjen, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Politikwissenschaft III: Politische Bildung)

Prof. Dr. Bernd Schönemann, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Institut für Didaktik der Geschichte)

Prof. Dr. Georg Peez, Universität Duisburg-Essen (Fakultät für Kunst und Design, Lehrstuhl für Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst)

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Herbert Haag, M.S., Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Institut für Sport und Sportwissenschaft)

Udo Werner, Studienseminar Bocholt (Vertreter der Berufspraxis)

Hannes Delto, Universität Leipzig (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

110083